

## **A. Ansprüche des M gegen G**

### **I. Anspruch des M gegen G auf Übergabe und Verschaffung des Eigentums an dem Druck aus Kaufvertrag, § 433 I**

1. M und G haben nicht unmittelbar miteinander kontrahiert.

2. Vertragsschluss durch Stellvertretung, § 164 I BGB

a) Zulässigkeit der Stellvertretung (+)

b) Eigene Willenserklärung des S

c) Handeln im fremden Namen

*aa) Einschränkung des Offenkundigkeitsprinzips*

*bb) Handeln unter fremden Namen*

*cc) Zwischenergebnis zu c)*

*dd) Erweiterte Anwendung der Anscheinsvollmacht*

d) Zwischenergebnis zu 2)

3. Vertragsschluss durch nachträgliche Genehmigung des G, § 177 I

a) Anwendbarkeit

*aa) Wirksamer Vertrag im Übrigen*

*bb) Keine unmittelbare Anwendbarkeit*

*cc) Analoge Anwendbarkeit auf Fälle des Handelns unter fremden Namen*

*(1) Erste Fallgruppe: Handeln mit falscher Namensangabe*

*(2) Zweite Fallgruppe: Identitätstäuschung*

*(3) Subsumtion unter die Fallgruppen*

Hier: Identitätstäuschung, da es M gerade darauf ankommt, in einer seriösen Galerie zu kaufen.

*dd) Zwischenergebnis*

b) Verweigerung der Genehmigung durch G

*aa) Erklärungsempfänger*

*(1) Grundsatz: Geschäftspartner*

*(2) Ausnahme: beschränkt Geschäftsfähige*

*(3) Zwischenergebnis zu aa)*

*bb) Erklärung des G*

*cc) Zwischenergebnis zu b)*

c) Zwischenergebnis zu 3.

4. Ergebnis zu I

## **II. Anspruch des M gegen G aus c.i.c. (§§ 280, 311 II, 241 II)**

*(nicht überflüssig, aber auch nicht erforderlich)*

## **III. Schadensersatzanspruch des M gegen G aus Rechtsscheinhaftung**

*(nicht überflüssig, aber auch nicht erforderlich)*

## **IV. Ergebnis zu A:**

M hat keine Ansprüche gegen G.

## **B. Ansprüche M gegen S**

### **I. Anspruch des M gegen S auf Übergabe und Übereignung aus Kaufvertrag, § 433 I 1**

*(Nicht überflüssig, aber auch nicht erforderlich)*

1. Wirksamer Kaufvertrag zwischen M und S

a) Die von S per SMS abgegebene Willenserklärung wirkt nur für und gegen G (s.o.)

- b) Eine Auslegung des Telefonats des S mit den Eltern ergibt einen auf Vernichtung des Vertragsschlusses gerichteten Willen, nicht aber einen, das Bild für 4500 € zu verkaufen

## 2. Ergebnis

### II. Garantiehftung des S gemäß § 179 I analog?

#### 1. Anwendbarkeit

a) Unmittelbare Anwendbarkeit

b) Analoge Anwendbarkeit

*aa) Unbewusste Gesetzeslücke*

*bb) Gleiche Interessenlage (ratio legis)*

c) Zwischenergebnis zu 1.

2. Erfüllungsverweigerung des G gegenüber M in der Galerie und Zugang bei den Eltern

3. Keine Haftungsbeschränkung gemäß § 179 II analog

4. Wirksamkeit des hypothetischen Vertrages zwischen M und G im Übrigen

a) Wirksame Willenserklärung des M

*aa) Zugang*

*bb) Problem der mangelnden Geschäftsfähigkeit des M, § 107*

*(1) Minderjährigkeit*

*(2) Rechtlicher Nachteil*

*(3) Kein § 110*

*(4) Zwischenergebnis*

*(5) Keine Nichtigkeit des Vertrages durch Widerruf durch G, § 109 I 1, 2*

*(6) Rückwirkende Unwirksamkeit der Willenserklärung, § 108 I*

(7) *Rückwirkende Unwirksamkeit der Verweigerung der Genehmigung, § 108 II 1*  
2. HS.

i) *Argumente contra:*

ii) *Argumente pro:*

iii) *Zwischenergebnis*

iv) *Rechtsfolge*

(8) *Rückwirkende Wirksamkeit der Willenserklärung des M, § 108 I*

(9) *Ergebnis zu bb)*

cc) *Ergebnis zu a)*

b) *Rückwirkende Unwirksamkeit aufgrund Anfechtung durch S, § 142 I*

aa) *Anwendbarkeit der Anfechtungsregeln*

bb) *Anfechtungsberechtigung des S*

cc) *Anfechtungsgrund*

dd) *Anfechtungserklärung gegenüber Eltern, § 143 I, II*

ee) *Anfechtungsfrist, § 121 I 1*

ff) *Ergebnis zu b)*

Problem: Fraglich ist, wie es sich auswirkt, dass S das Kunstwerk ursprünglich zu 4500 EUR verkaufen wollte.

(1) *e. A.: Uneingeschränktes Reuerecht*

(2) *a. A.: Ausschluss des Anfechtungsrechts*

(3) *a. A.: Umdeutung gemäß § 140 (bzw. § 139)*

(4) *a. A.: Ausschluss des Reuerechts*

(5) *Diskussion*

c) *Ergebnis zu 4.*

5. Rechtsfolge

- a) Wahlrecht des M
- b) Wirksamkeit der Erklärung
- c) Ergebnis zu 5.

6. Kein Verstoß gegen § 242

*(nicht überflüssig, aber auch nicht erforderlich)*

- a) Ergebnis zu 6.

**III. Ergebnis zu B.**